

Schweizer Blaukreuzmusikverband

Bericht aus dem Blaukreuzmusikverband
Der Schweizer Blaukreuzmusik Verband (SB-KMV) ist zwar erst seit kurzem Mitglied beim Blauen Kreuz Schweiz, doch bereits 95 Jahre alt und etwas wackelig auf den Beinen, im Umbruch und am Schrumpfen wie so viele andere Vereine und Verbände.

Bereits im Juni 1907 fand in Vevey ein Freundschaftstreffen der Musikcorps von Château-d'Oex, Yverdon, Boudry, Lavaux, Tramelan, Vevey, Genève, Neuchâtel und La Chaux-de-Fonds statt. In der Folge gab es keine weiteren Gesamtkundgebungen mehr. Erst am 17./18. Juni 1922 wurde in La Chaux-de-Fonds ein Treffen unter dem Titel «Schweizer Blaukreuzmusikfest» durchgeführt. Dies war der Anfang der Bemühungen, die Musikvereine unter einem gemeinsamen Dach zu organisieren. Am 15. September 1923 fand in Bern die Gründungsversammlung statt. Der Verband Schweizer Blaukreuzmusiken wurde von zwölf Musikvereinen ins Leben gerufen. Das erste Blaukreuzmusikfest des jungen Verbandes fand am 26./27. Juli 1924 in Vevey mit 11 Musiken statt. In der

Regel fanden dann alle drei Jahre – mit Unterbruch während des Zweiten Weltkrieges – schweizerische Feste statt. In den 70er Jahren nahmen bis 28 Musiken teil.

Heute gibt es noch 8 Blaukreuzmusiken verteilt über die Schweiz, im Wissen, dass der nächste Abschied bereits vor der Tür steht und ein Verein den Betrieb eingestellt hat. Nichtsdestotrotz bauen wir auf die Worte aus Psalm 121:

«Ich blicke auf zu den Bergen: woher kann ich Hilfe erwarten? Meine Hilfe kommt von Jahwe, dem Schöpfer des Himmels und der Erde. Er wird nicht zulassen, dass du fällst. Er gibt immer auf dich Acht. Nein, der Beschützer Israels schläft und schlummert nicht. Jahwe ist dein Beschützer, Jahwe ist dein Schatten an deiner Seite. Am Tag darf dir die Sonne nicht schaden, noch der Mond in der Nacht. Jahwe wird dich vor allem Bösen behüten und dein Leben bewahren. Jahwe wird dich behüten, wenn du fortgehst und wenn du wiederkommst, von jetzt an bis in Ewigkeit.»

Fortsetzung auf Seite 2



Liebe Leserinnen und Leser

Mit den ersten warmen Tagen hält auch der Frühling Einzug und wir dürfen wieder einmal bestaunen, wie die Welt in neuem Grün erwacht. Altes vergeht, damit etwas Neues entstehen kann; was wir in diesen Tagen in der Natur freudig bestaunen dürfen, erleben wir auch im Blauen Kreuz. Unsere Bewegung hat sich in ihrer langen Geschichte immer wieder gewandelt. Dieser Wandel heisst aber immer auch Abschied von Bekanntem und lieb Gewordenen. Das macht uns traurig, enttäuscht oder auch wütend. Ich wünsche uns aber, dass wir in diesem Loslassen immer schon von der Freude auf das Neue begleitet werden.

Insofern spricht mir Cornelia Weber in ihrem Bericht zu unserem Musikverband aus dem Herzen. Die Entwicklung in der Blaukreuz-Musik ist alles andere als positiv – und trotzdem fragt sie hoffnungsvoll, was Gott mit der Blaukreuz-Musik noch bewegen möchte. Und auch Hansruedi Seiler blickt bald in eine neue Zukunft als Pensionär. Über Jahrzehnte hat er sich im und für das Blaue Kreuz engagiert. Lieber Hansruedi, alles Gute für diese neue Lebensphase.

In den Recherchen zum Jubiläum und einem neuen Buch über die Blaukreuz-Arbeit in den letzten Jahrzehnten durfte ich vielen Geschichten und Menschen begegnen. Immer wieder haben mich dabei das Engagement, die Ernsthaftigkeit und die Freude in den Bann gezogen. Ja, das Blaue Kreuz verändert sich – aber wir dürfen auf unsere starken Wurzeln vertrauen und gewiss sein, dass das Blaue Kreuz auch in Zukunft reiche Frucht bringen und Menschen positiv verändern wird.

Philipp Frei, Kommunikation



Umzug der Blaukreuz-Musik



Fortsetzung von Seite 1

Unser himmlischer Vater hat uns durch Tiefen und über Höhen geführt und jeder, der sich in all den Jahren eingesetzt hat, um die gute Botschaft des Evangeliums und des Blauen Kreuzes in die Welt hinaus zu «posaunen»,

hat es nicht umsonst getan.

Am Sonntag, 16. Juni 2018 findet in Basel das nächste Treffen der Blaukreuzmusiken statt. Es ist das 28. Fest des Schweizer Blaukreuzmusikverbandes. Wer teilnehmen, die Konzerte der sechs auftretenden Vereine besuchen und den Tag in Basel mit unseren Mu-

sikantinnen und Musikanten und Freunden teilen möchte, ist herzlich dazu eingeladen.

Wir sind zur Zeit daran, eine «neue» Form unseres Verbandes zu suchen, die allen noch verbleibenden BKM's dient, da die gastgebende Sektion Basel am Tag nach dem Fest ihr Abschiedskonzert nach 130-jährigem Bestehen geben wird und wir somit ein Verein weniger sind.

Ja, die Zeiten ändern sich und wir uns mit ihnen. Sind wir also gespannt, was Gott mit uns noch vorhat und überlassen ihm die Führung.

Mit musikalischen Grüssen
Cornelia Weber
Präsidentin des SBKMW

Programm 28. Schweizer Blaukreuzmusik-Fest in Basel

Sonntag, 16. Juni 2018

- | | |
|-----------------|--|
| 11.00 Uhr | Festumzug vom Münsterplatz zum Barfüsserplatz |
| 11.30 Uhr | Eröffnungsfeier mit Fahnenübergabe und Grussworten |
| 12.15 Uhr | Umzug zum Marktplatz |
| 14.00–17.00 Uhr | Konzertvorträge in der Peterskirche |
| 17.00 Uhr | Schlussakt mit Ehrungen |



Mit 110 Jahren vielseitig und schwungvoll

Am vergangenen Wochenende lud die Blaukreuzmusik Steffisburg in der Aula zu Konzert und Theater ein. Dabei war die Vielseitigkeit

kaum zu übersehen. Es durfte der rassige «Marsch der Medici», die romantische Ballade «Mood Romantic» und die Solostücke «Hey

Jude» (Flügelhorn: Jolanda Gusset, Es-Hörner: Lotti Plüss, Therese Kropf und Martin Jungen) und «Im schönen Donautal» (Cornet: Beat Hagen) genossen werden.

Am Sonntag gab es zudem einen Schweizer teil zu geniessen. «Berner Bär», «z Guggerytli» und als Höhepunkt «im Örgelhus» mit zwei Schwyzerörgeli ernteten viel Applaus. Nach der Pause zeigte die Theatergruppe der MG Fahrni, was passiert, wenn sich zwei benachbarte Weingüter zerstreiten.

Dank der Liebe und Aufmerksamkeit der jungen Nachfolger konnten die Intrigen der Mitarbeiter aufgedeckt und der Zusammenschluss gefeiert werden.



Aus den Verbänden

Jesus heisst uns leuchten . . .
. . . besonders heute am Blaukreuznachmittag 2018

Am Sonntag, 21. Januar 2018 durfte ich rund hundert Gäste, Freunde, Vereinsmitglieder und Mitwirkende des Blauen Kreuzes Schaffhausen-Thurgau, des Blaukreuzvereines Schaffhausen, der Blaukreuzmusik Winterthur und der Theatergruppe der Blaukreuzmusik Winterthur begrüßen. Der traditionelle Blaukreuznachmittag im Hofackerzentrum in Schaffhausen wird gerne von Mitgliedern aus «nah und fern» genutzt, aber auch langjährige Freunde besuchen das Konzert und speziell das Theater. Gleich nach der Begrüssung und dem Lied: «Jesus heisst uns leuchten mit hellem Schein . . .», mit rasiger Musikbegleitung, zog uns Pastor Fritz Vogt im Wort zum Nachmittag mit seiner Taschenlampe in den Bann . . . Diese wollte einfach nicht leuchten! Nun, was war passiert? Ein ganz kleines Stück Papier hatte den Kontakt zur Batterie verhindert, wahrlich «einleuchtend» dieser Vergleich! Unser Licht, Jesus, bekommen wir geschenkt, ohne Unterbruch.

«Er» heisst uns leuchten mit hellem Schein, ganz besonders auch in der Arbeit der Alkoholfürsorge und -prävention.

Die Blaukreuzmusik Winterthur unter der Leitung von Dirigent Thomas Bischof eröffnete das Jahreskonzert zum Thema «Heimat». Unvergleichlich, mit persönlichen, tiefgründigen Aussagen der Musiker, welche auf das Heil in Jesus hinwiesen und damit Zeugnis seiner Kraft und Hilfe gaben.

Mit einer Zugabe bedankten sich die Musiker für unsere Aufmerksamkeit. Die Qual der Auswahl bot wiederum das Kuchenbuffet samt Getränken. Es liess keine Wünsche offen. Herzlichen Dank allen BäckerInnen, Küchenhilfen und anderen Heinzelmännchen!

ACHTUNG aufgepasst: Conny Suter, Leiterin der Fachstellen Alkoholberatung Weinfelden TG und Schaffhausen, zeigte uns ein geheimnisvolles, grosses Glas voller Kaffeebohnen. Mit vielen Zetteln konnte man seinem Glück beim Ratespiel nachhelfen und dadurch unsere Kasse aufpolieren . . .

Die musikeigene Theatergruppe zeigte anschliessend das Theater «Alpekur», dabei entschleunigte eine burschikose Bäuerin die angemeldeten Manager. Man staune, sie schafften es in einer Woche fast ohne Handy und Computer den Kontakt untereinander zu entdecken! Nicht wahr, wir lachten eigentlich über uns selber!? Einen ganz grossen Applaus und herzlichen Dank an euch Theaterfachleute der Blaukreuzmusik Winterthur!

Auflösung Ratespiel: Es waren 3059 Kaffeebohnen im Glas. DANKE Conny für dieses Highlight mit 10 attraktiven Preisen. Herzlichen Dank auch Ihnen, liebe Besucher, Gönner und Freunde, die Sie uns mit Ihrer Kollekte immer wieder unterstützen.

Martha Graber, Vorstand Blaues Kreuz
Schaffhausen-Thurgau

Die Gute Nachricht

«Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde» (Apg. 1, 8). Dies sagte Jesus seinen Jüngern, kurz bevor er in den Himmel erhoben und zum Herrscher über die sichtbare Welt eingesetzt wurde. Zehn Tage nach Auffahrt sandte Jesus den Heiligen Geist. Ein Brausen kam vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, darin die Jünger sassen. Für sie war nun der Zeitpunkt gekommen, wo sie das Evangelium von Jesus Christus nach Apostelgeschichte 1,8 weitergeben konnten. Dank dem Heiligen Geist sind wir als die Nachfolger der Jünger Jesu auch 2000 Jahre später bevollmächtigt, Gottes Wort weiter zu verkündigen. Pfingsten erinnert uns jedes Jahr daran.

Spontan kommt mir der Vergleich mit dem Telefon in den Sinn. Als Jesus noch auf der Erde lebte, war er es, der die Menschen zum Glauben führte und auch seine Jünger dazu bevollmächtigte. Die Menschen konnten direkt mit Jesus reden. Es war wie das Telefonieren mit dem Festnetz. Mit dem Senden des Heiligen Geistes bekamen wir auf der Erde eine direkte Verbindung zu Gott dem Vater und seinem Sohn Jesus Christus im Himmel, eine drahtlose Verbindung also. Auch unsere Telefongespräche sind heute mit dem Handy drahtlos und nicht mehr abhängig von bestimmten Orten. So wie wir von irgendwo mit einem andern Menschen per Handy kommunizieren können, können wir seit Pfingsten mit dem dreieinigen Gott direkt reden. Das ist ein Geschenk Gottes. Ich wünsche mir, dass es uns gelingt, anstatt Stunden mit dem Handy zu kommunizieren, Gott in unserem Alltag immer mehr Raum zu geben.

Hansruedi Seiler, Ittigen



Blaukreuzmusik Winterthur

JETZT RESERVIEREN: +41 (0)81 410 10 20

SOMMERFREUDEN IN DAVOS



JUNI-OKTOBER:
Bergbahnen, Busse,
Rhätische Bahn
und über 70 Ausflüge
GRATIS



www.seebüel.ch
Hotel *** Café • Restaurant • See



Seminarhotel Lihn – hoch über dem Walensee

- Modernes Hotel für Seminare, Ferien Events und Kulturerlebnisse
- Kulinarischer Genuss im Panoramarestaurant
- Professionelle Seminarinfrastruktur
- Herzlich und sozial engagiert



Seminarhotel Lihn · 8757 Filzbach GL · 055 614 64 64 · info@lihn.ch · www.lihn.ch



Hotel Rochat seit 1899

**** Hotel mit *** Komfort.**
Historisches Gebäude unter Denkmalschutz in der Basler Altstadt.
Zentrale und sehr ruhige Lage.
Nähe Universität und Kantonsspital.
80 Betten / 50 Zimmer renoviert mit *** Komfort,
Bad oder Dusche, WC, FullHD Slim & Smart TV
mit 150 internationalen Kanälen, Minibar
und high Speed Wlan Internet.



Gemütliche Atmosphäre und Gastlichkeit wird bei uns gross geschrieben. Zwei Konferenz- und Banketräume bis 200 Personen stehen für Schulungen, Konferenzen, Ausstellungen und verschiedene private Anlässe zur Verfügung.

Petersgraben 23 | CH-4051 Basel
Tel. +41 61 261 81 40 | Fax. +41 61 261 64 92
www.hotelrochat.ch | info@hotelrochat.ch

Unsere Heimgegangenen:

Blaues Kreuz Bern
Hedwig Layer, 93 Jahre

Blaues Kreuz Davos
Ruedi Kummler, 83 Jahre

Neue Mitglieder:

Blaues Kreuz Schaffhausen-Thurgau
Marija Milic, Weinfelden

Profitieren Sie von 10% Rabatt und den genossenschaftlichen Vorteilen!



Wer ist die Vaudoise ?

Seit 1895 im Schweizer Markt präsent, zählt die Vaudoise Versicherung hierzulande zu den sichersten und vertrauenswürdigsten Versicherungen. Dies dank ihren genossenschaftlichen Wurzeln und der langfristig ausgerichteten Vision.

Ihre Vorteile als MitarbeiterIn und/oder aktives Mitglied des Blauen Kreuzes:

- **10% Rabatt** auf alle privaten Versicherungen (Auto, Motorrad, Haushalt, etc.) der Vaudoise
- **Zusätzliche 10% Rabatt** bei Einschluss der Nulltoleranz-Grenze bei Alkohol im Strassenverkehr in Ihrer Auto- und Motorradversicherung

Weitere Vorteile als Vaudoise-Kunde:

- Sie profitieren von einer genossenschaftlichen **Gewinnbeteiligung** (in den letzten Jahren erhielten Sie im Durchschnitt 15% der Prämie zurück)
- Sie haben die Möglichkeit, vom **lebenslangen Maximalbonus** zu profitieren (einmalig in der Schweiz).
- Sie profitieren von einer **persönlichen, einfachen und schnellen Schadenabwicklung**.
- Sie erhalten eine **kostenlose Überprüfung** Ihrer Versicherungs- und Vorsorgesituation.

Wer ist für Sie zuständig?

Mein Name ist Philippe Küffer. Ich arbeite seit mehr als 10 Jahren für die Vaudoise. Von Beginn an hat mich die genossenschaftliche Struktur und die soziale Verantwortung, welche die Vaudoise Versicherungen wahrnimmt, begeistert.

Ich bewundere das Engagement, welches das Blaue Kreuz tagtäglich in unsere Gesellschaft einbringt und damit vielen Menschen in unserem Land eine grosse Hilfe ist.

Sie können mich unter folgenden Koordinaten erreichen. Ich bin gerne in allen Versicherungs- und Vorsorgefragen für Sie da.

Vaudoise Versicherungen
Philippe Küffer, Versicherungs- und Vorsorgeberater
Thunstrasse 20, 3000 Bern 6
T 031 356 51 36, M 076 372 73 62
pkueffer@vaudoise.ch - www.vaudoise.ch

Zur Pensionierung von Hansruedi Seiler

Hansruedi Seiler durfte am 3. April 2018 seinen 65. Geburtstag feiern. Seit dem 1. August 1984 stand er vollzeitlich im Dienst des Blauen Kreuzes und prägte es in diesen Jahren ganz entscheidend mit. Deshalb besteht sehr viel Grund, ihm für seinen wirklich hingebungsvollen Dienst herzlich zu danken.

Hansruedi Seiler begann seine Blaukreuzkarriere in der Jugendgruppe «Wöschhüsli» im bernischen Oberaargau. Seine Frau Gerda stammt aus dem aargauischen Berner Aargau; sie ist die Tochter eines langjährigen Blaukreuzfürsorgers und Friedensrichters. Dass Hansruedi Präsident der Bernischen Blaukreuzjugend wurde, war folgerichtig.

Blaukreuzarbeit an erster Stelle

Die Blaukreuzarbeit stand in seinem Leben an erster Stelle. Doch er war und ist auch ein Fan des öffentlichen Verkehrs. Deshalb war es naheliegend, dass er SBB-Beamter wurde. Von der SBB war er immer begeistert, auch wenn er dort mit manchen Entwicklungen Mühe hatte. Als Hans Surer, der erste Zentralsekretär des Blauen Kreuzes, pensioniert wurde und der Schreibende seine Nachfolge antrat, bestand für uns kein Zweifel, dass Hansruedi die Nummer zwei am

Lindenrain werden sollte. Mehr als 15 Jahre arbeiteten Hansruedi und der Schreibende eng zusammen. Hansruedi übernahm die Verantwortung für die Finanzen und entwickelte und förderte verschiedenste Projekte. Dass die ZEWÖ das Blaue Kreuz in den schweizerischen Spendenkalender aufnahm und damit auch die damit verbundenen Sendungen in Fernsehen und Radio ermöglichte, ist ganz wesentlich seinem Einsatz zu verdanken. Nach dem Beschluss, die Aktion «Lohnender Verzicht», später «Timeout», einzuführen, war es Hansruedi, der diese auf wirkungsvolle Weise führte und weiterentwickelte. Hansruedi nahm im Stiftungsrat der Chalet-Bovet-Stiftung Einsitz. Diese ist Eigentümerin der Liegenschaften am Lindenrain in Bern. Nach dem Tod der Enkel des bernischen Blaukreuzgründers Arnold Bovet ging neben dem Chalet Bovet auch die Villa Bovet in die Nutzung durch das Blaue Kreuz



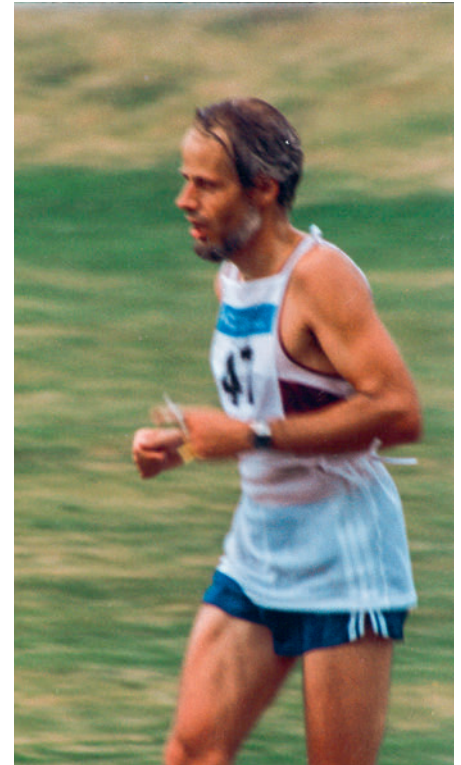
Hansruedi Seiler bei seiner Ansprache zum 125. Jubiläum des Blauen Kreuzes im Jahr 2002



Teamausflug 2012 auf den Grossen St. Bernhard



Mit 32 Jahren im Zentralsekretariat am Lindenrain 3 (Sous Sol)



Hansruedi Seiler als Läufer

über. Da diese Villa renoviert werden musste, wurde Hansruedi Bauleiter seitens des Blauen Kreuzes. Konzeptionell zu denken und praktisch umzusetzen, waren immer seine Stärken. Hansruedi identifizierte sich voll und ganz mit den Grundlagen des Blauen Kreuzes. Auf der Basis des christlichen Glaubens Menschen zu beraten und zu begleiten sowie Präventionsarbeit zu leisten, war ihm immer wichtig. Dabei war ihm bewusst, dass wenn man einen Auftrag erfüllen will, die Arbeitsinstrumente immer wieder angepasst werden müssen. Im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit arbeitete Hansruedi zielorientiert mit. Bis zur Pensionierung war er Leiter der Kommunikation und des Marketings und gehörte der Geschäftsleitung an.

Hansruedi wirkte bei vielen Angeboten des Blauen Kreuzes mit. So gehörte und gehört die Mitarbeit im Team für die Bibelkurse zu seinen liebsten Aufgaben. Heute dürfte niemand anders als er so viele Mitglieder des Blauen Kreuzes persönlich kennen. Wer mit ihm zu tun hatte, fühlte sich von ihm ernst genommen. Er förderte das Wir-Gefühl im Blauen Kreuz.



Hansruedi Seiler und Heiner Studer, wie so oft in kurzer Hose, am 9./10. Juli 1991; Retraite und Lauf um den Davosersee, Seebüel, Davos Wolfgang



Der gänzliche Verzicht auf den Konsum von alkoholischen Getränken gehört seit seiner Kindheit bewusst zu seinem Lebensstil. Hier mit einem alkoholfreien Cocktail anlässlich der Delegiertenversammlung vom 26. Oktober 2013

Verzicht auf alkoholische Getränke als Lebensstil

Der gänzliche Verzicht auf den Konsum von alkoholischen Getränken gehört seit seiner Kindheit bewusst zu seinem Lebensstil. Er arbeitete mit den verschiedenen Abstinenzorganisationen zusammen und war in den letzten Jahren des Bestehens Sekretär der Arbeitsgemeinschaft der Abstinenzverbände. Zudem engagierte er sich in der Führung der Organisation, welche sich heute «Sucht Schweiz» nennt.

Hansruedi war zeitlebens ein begeisterter Läufer. Unzählige Läufe, welche in unserem Land durchgeführt werden, bestritt er erfolgreich. Laufschuhe sind sein Markenzeichen. Er setzte sich jeweils persönliche Ziele und bemühte sich meistens erfolgreich, sie auch zu erreichen. Ziele zu setzen und diese auch erreichen zu wollen, ist typisch für ihn. Zu seinen Hobbies gehört die Gartenarbeit, ob im Schrebergarten in Wohnungsnähe oder im Garten seiner Eltern.

Zu seinen ausserberuflichen Tätigkeiten gehörte seine langjährige Mitwirkung in der Kirchlichen Unterweisung (KUW) seiner Reformierten Kirchgemeinde. Jungen Menschen auf vielfältige Weise das Evangelium weiterzugeben, war ihm wichtig.

Hansruedi engagierte sich auch politisch. Er diente der Evangelischen Volkspartei in verschiedenen Funktionen und bei Projekten im öffentlichen Raum.

Zusammenarbeit ein Vergnügen

Mit Hansruedi zusammenzuarbeiten, war mir immer ein Vergnügen und mir ist bewusst, dass es sehr vielen, welche ihm begegnen durften, gleich geht. Er ist engagiert, arbeitet auf klarem Fundament sach- und vor allem menschenbezogen.

Hansruedi ist ein ausgeglichener Mensch. Dies bedeutet nicht, dass er sich nicht sichtbar ärgern kann. Doch er hatte sich immer im Griff und verhielt sich professionell. In den Jahren, in denen wir zusammenarbeiten durften, er-

lebte ich ab und zu, dass ihn etwas bewegte oder ärgerte. Wenn dann jeweils das Telefon schellte und er den Hörer abnahm, grüsste er immer freundlich und korrekt. Mir wurde oft gesagt, dass man gerne in unser Büro telefoniere, weil man immer zuvorkommend behandelt werde.

Hansruedi wird es in seinem Ruhestand nicht langweilig werden. Er wird mehr mit seiner Frau Gerda und seinen vier Kindern, welche zwischen 30 und 38 Jahre alt sind, unternehmen können. Er wird noch vermehrt Freunde besuchen können. Das Laufen wird weitergehen. Doch auch wir als Blaues Kreuz werden mit seinem weiteren gezielten Einsatz rechnen dürfen.

Herzlichen Dank, Hansruedi, im Namen von uns allen, die von deinem Einsatz im Blauen Kreuz profitieren durften.

Heiner Studer
früherer Geschäftsführer



Herzliche Einladung

Schweiz Sommer-Bibelkurs 2018 des Blauen Kreuzes
Dienstag bis Freitag, 26. bis 29. Juni 2018 im Ländli, Oberägeri

Thema:

«Jesus und seine Nachfolger, Petrus, die Jünger und die Frauen»

Vier Referate zum Thema

Gemeinschaftsabende mit Didier Rochat,
Geschäftsführer Blaues Kreuz Schweiz,
und mit Infos zur Geschichte des Ländli

Programme und Anmeldung bei

Markus Schwyn, Hagenwiesenweg 3,
Postfach 52, 8222 Beringen,
Tel. 052 685 31 79

E-Mail: markus.schwyn4@bluewin.ch

Anmeldeschluss: 26. Mai 2018



Mittagstisch – Abendkarte – Öpfuchüechli

Zeughausgasse 41, 3011 Bern
baerenhoefli.ch

Impressum

BLAUES KREUZ
Verbandszeitschrift des Blauen Kreuzes Schweiz
ISSN 0006 – 4629
www.blaueskreuz.ch

Redaktion
Anita Stettler, Hansruedi Seiler

Zuschriften bitte an
Redaktion BLAUES KREUZ,
Blaukreuz-Verlag Bern
Lindenrain 5a, 3012 Bern
Telefon 031 300 58 66
verlag@blaueskreuz.ch

**Adressänderungen, Inserate, Abonnemente,
Versand und Gratis-Probenummern**
Blaukreuz-Verlag Bern,
Lindenrain 5a, 3012 Bern
Telefon 031 300 58 66
verlag@blaueskreuz.ch
Postkonto 30-437-0

Druck und Layout
Brüggl Medien, 8590 Romanshorn

Abonnementspreis
Fr. 35.– jährlich, inkl. MwSt.
Insertions- und Redaktionsschluss für Nr. 4 2018:
Mittwoch, 16. Juni 2018, erscheint sechsmal jährlich
Mitte der Monate Januar, März, Mai, Juli, September
und November.

P.P.
3012 Bern
Adressberichtigung
melden

Begegnungsnachmittag am 20. April 2018

Am Freitag, 20. April hat das Blaue Kreuz Schweiz zu einem Begegnungsnachmittag nach Bern eingeladen. Bei Kaffee und Kuchen – hergestellt vom Treffpunkt Azzurro – wurden die Angereisten über die Buchprojekte im Verlag und die Angebote der Facharbeit informiert und konnten einer Führung durch die Räumlichkeiten des Chalets und der Villa Bovet beiwohnen. Das Hörspiel «Elena mischt sich ein» wurde präsentiert und über Arnold Bovet wurde eigens für den Tag ein kleines Museumszimmer eingerichtet. Auf 16 Uhr reisten noch mehr Gäste an, um die Verabschiedung von Hansruedi Seiler und die Vorstellung seines Nachfolgers, Lukas Weber, nicht zu verpassen.

Das Besondere war, dass BlaukreuzlerInnen vom Bündnerland bis Solothurn und von Schaffhausen bis Bern anreisten. Didier Rochat führte durch den zweiten Teil des Nachmittags, wobei Philipp Hadorn als Präsident von Blaues Kreuz Schweiz die Grundlagen der Arbeit skizzierte, Anita Stettler die Verlagsaufgaben aufzeigte, dies mit der erfreulichen Feststellung, dass immer mehr Manuskripte dem Verlag zugestellt werden. Esther Zbinden stellte die Wichtigkeit der Spenden und Legate für die verschiedenen Angebote dar und dankte für die Unterstützung.



Der Joker im Blumenstrauss für Hansruedi Seiler

Didier Rochat verglich Hansruedi Seiler mit dem Joker in einem Kartenspiel, der während seines 33-jährigen Einsatzes die verschiedensten Tätigkeiten ausübte. Ihm wurde ein wunderschöner Blumenstraus überreicht. Zum Abschluss blickte Hansruedi Seiler mit 33 Gedanken aus seiner Tätigkeit auf 33 Jahre zurück – sympathisch und mit Humor, so dass die 70 Anwesenden trotz des Hitzetages bis zum Schluss an seinen Lippen hingen. Nach dem einladend zubereiteten Apéro endete damit ein weiterer Meilenstein in der über 140-jährigen Blaukreuzgeschichte.



Abschiedsmoment